

An den  
Deutschen Bundestag  
Petitionsausschuss  
Platz der Republik 1

11011 Berlin

- **Für Ihre Unterlagen** -

---

**Petition an den Deutschen Bundestag**  
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

---

**Persönliche Daten des Hauptpetenten**

---

Anrede	Herr
Name	Kluge
Vorname	Tilman
Titel	Dipl. Ing. agr.

**Anschrift**

---

Wohnort	Bad Homburg v.d.H.
Postleitzahl	61352
Straße und Hausnr.	11a
Land/Bundesland.	Deutschland
Telefonnummer	01743901460
E-Mail-Adresse	x@igsz.de

---

## Wortlaut der Petition

---

Betr.: Mehr sprachliche Barrierefreiheit

hier: "Gender-Sprache"

### I Petitum

Der Bundestag möge (und sei es auch u.a. appellativ) bei der Bundesregierung darauf hinwirken, daß diese - unabhängig von welcher Schreibweise auch immer und der Sinnhaftigkeit einer "Sternchen- / Doppelpunkt-Schreibweise" (SDS) - auf eine sprachliche Lösung hinwirkt, die im Gegensatz zur SDS (wie bei "Opernsänger\*innen"), Verwechslungen zwischen geschlechtsneutral und geschlechtsspezifisch regelmäßig ausschließt.

---

## Begründung

---

### II Gründe

II.1 Die Aussprache des "Sternchens" oder des "Doppelpunktes" erfolgt durch die jew. Akteure ("Sprecher bzw. Sprecherinnen) vielfach derart undeutlich, daß Menschen ohne eine ideal akustische Wahrnehmungsfähigkeit Verständnisprobleme bekämen.

Da es sich hier oft um verbal geäußerten öffentlich rechtlichen bzw. politischen Statements handelt, geht das SDS-Defizit auch zu Lasten politischer Transparenz.

II.2 Im im Petitum beispielhaft genannten Fall wüßten diese, also v.a. Senioren und Seniorinnen, nicht ohne eine hinreichend holprige Akzentuierung des jew. Sprechers bzw. der jew. Sprecherin, ob Opernsänger und Opernsängerinnen (für ein gesamte Besetzung einer Oper wie der "Zauberflöte") gesucht werden oder ob es um eine spezifische Besetzung mit "Opernsängerinnen" (wie dto., hier z.B. "3 Damen") geht.

### III Hinweise

III.1 Im Bundestag selbst wird, auch wenn es hier nicht darauf ankommt (s.o. Petitum) in Protokollen die Schreibweise "/-" statt SDS angewandt, vgl. DBT-Protokoll v. 29.9.2022 S. 6256 C Dr. Sandra Detzer MdB (B'90/GRÜNE) "Wenn wir weltweit viele Nachahmer/-innen finden wollen, ist das der Schlüssel für Geschwindigkeit, gerade in diesen schwierigen Zeiten." Umgekehrt liest man in der Rede von Konstantin Kuhle MdB (FDP) unter dto. S. 6269 B "In dieser Woche hat ein Treffen der Innen- und Justizminister in München stattgefunden.". Diese Aussage realisiert wohl den Fall eines klassischen generischen Maskuliums.

All dies liegt dem Einfluss Dritter fern und ist umso mehr durch die Souveränität des Hohen Hauses abgedeckt.

III.1.1 Die Petition spricht ausdrücklich die Bundesregierung und ihre (eben auch appellativen) Möglichkeiten an, Einflüsse im Sinne des Petitums, vor allem aber auch verbindlich im dienstrechtlichen Bereich der Bundesverwaltung(en) geltend zu machen.

Das alles heißt ausdrücklich, daß das Petitum nicht das Ziel verfolgt, dem Bundestag eine seiner Souveränität (s.o.) zuwiderlaufenden Selbstverpflichtung zu einer im Sinne der Petition liegenden Diktion aufzuerlegen.

III.3 Die aktuell einschlägig angewandten Aussprachen/Akzentuierungen/Schreibweisen umfassen idR nicht die Ansprache derer, die sich einem "diversen" Geschlecht zugehörig fühlen, bleiben also dahingehend defizitär.

### **Anregungen für die Forendiskussion**

---

Soweit Sie es für wichtig halten, senden Sie bitte ergänzende Unterlagen in Kopie (z.B. Entscheidungen der betroffenen Behörde, Klageschriften, Urteile) **nach Erhalt des Aktenzeichens** auf dem Postweg an folgende Kontaktadresse:

---

Deutscher Bundestag  
Sekretariat des Petitionsausschusses  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: (030)227 35257

---